

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugpreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk. durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burtthardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Selbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Reffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllitz-Roitzschen, Mohorn, Munsitz, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Reffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Sprechthausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistroy, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 44.

Donnerstag, den 16. April 1914.

73. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Freitag, den 24. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen. Weissen, am 14. April 1914. Die königliche Amtshauptmannschaft.

### Allgemeine Ortskrankenkasse Wilsdruff-Stadt.

Hierdurch wird nochmals bekannt gegeben, daß hinfort die Beiträge allmonatlich spätestens im Laufe der ersten Woche, außer Sonnabend, an der Kassenstelle einzuzahlen

sind und nach Ablauf dieser Frist das Beitreibungsverfahren lt. § 49 der Satzung in Anwendung kommt.

Wilsdruff, am 14. April 1914.

Dr. jur. Aronseld, z. B. Vorsitzender.

Donnerstag, den 16. April 1914, nachmittags 7 Uhr

### öffentliche

### Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 15. April 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Zwischen heut und morgen  
liegt eine lange Frist.  
Berne schnell besorgen,  
Da du doch noch ununter bist.

Goethe.

#### Neues aus aller Welt.

Kaiser Wilhelm sandte aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin-Witwe von Japan ein Beileidstelegramm nach Tokio.

Das Kaiserpaar hat seine Teilnahme an den Tauffestlichkeiten des kaiserlich-königlichen Erbzischofs am 9. Mai zugesagt.

Der König begab sich gestern nachmittag auf Einladung des Herzogs von Sachsen-Altenburg nach dem Jagdhaus Friedrichs-Wald bei Gummelsheim.

Prinz und Prinzessin Heinrich stifteten in Rio de Janeiro dem „Germânia“ und der deutschen Schule einen Besuch ab; abends gab der Präsident ein Bankett.

Das deutsche Gesandtschaftsmitglied hat von Valparaiso aus die Heimreise nach Europa angetreten.

Die Berichte über das Befinden des Königs von Schweden lauten günstig.

Das Reichliche Finanzministerium hat sich mit der geplanten Zentralisierung der Elektrizitätswerte Sachens grundsätzlich einverstanden erklärt.

Der Rote-Kreuz-Tag in Dresden wird nach den endgültigen Beschlüssen des Ortsausschusses am 16. Mai stattfinden.

Der Direktordirektor Stolz-Sarrasin erlitt in Leipzig bei Vorführung einer Rede über einen schweren Unfall.

Der Führer Wilschütz ist nach Hinterlegung einer Kaution von 3000 Rubeln freigelassen und in den Ostertagen nach Leipzig zurückgekehrt.

Ein Pariser Arzt Dr. Odin will den Krebsreger in Gestalt einer Nadel und damit eine neue und wirkungsvolle Behandlung der Krebskrankheit gefunden haben.

Weiteranfrage der amtlichen städtischen Landeswohntarife: Böige Nachweilung; wölig; gütliche Niederlegung.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Belegkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

#### Merktblatt für den 15. April.

Sonnenaufgang 5<sup>57</sup> | Mondaufgang 1<sup>19</sup> M.  
Sonnenuntergang 6<sup>54</sup> | Monduntergang 7<sup>18</sup> M.

1771 Österreichischer Feldmarschall der Befreiungskriege Karl Wl. Fürst v. Schwarzenberg in Wien geb. — 1797 Staatsmann und Schriftstellers Louis Adolphe Thiers in Marseille geb. — 1832 Dichter Wilhelm Busch in Wiedensahl geb.

#### Merktblatt für den 16. April.

Sonnenaufgang 5<sup>54</sup> | Mondaufgang 1<sup>17</sup> M.  
Sonnenuntergang 6<sup>51</sup> | Monduntergang 7<sup>15</sup> M.

1817 Staatsmann Rudolf v. Delbrück in Berlin geb. — 1820 Philolog Georg Curtius in Ubed geb. — 1838 Philosoph Artur Schopenhauer in Jena geb.

□ **Bücherfabrikation.** Wir reden nicht von den Buchdruckereien. Sie tun nur was rechtens ist und Umsatz bringt. Wir reden von den Gelehrten und denen, die so tun als ob sie es sind. Seit der Erfindung des Buchdrucks, als etwa vom Jahre 1450 an, sind rund 12.000.000 Bücher gedruckt. Zwar nicht wenig. Aber viel. Und doch erträglich. Aber die Einzelheiten können und befragen machen. Während nämlich um das Jahr 1500 herum jährlich 1200 Bücher neu erschienen, liegen die Zahlen zweihundert Jahre später schon nachher an: 10.000 jährlich. Dann ging es in rasendem Lauf vorwärts. Und die jährliche Jahresleistung hat schließlich die 200.000 überschritten. Die Zahlen verstehen sich natürlich auf die ganze Welt; bleiben aber noch immer hinter den Tatsachen zurück, weil sie nur die durch Kataloge und sonstige Ankündigungen bekannt werdenden Druckwerke zusammenfassen. Wir haben nämlich nicht nur eine unerschöpfliche Literatur, die das Licht des Tages aus Keuschheit oder Unanständigkeit leuchtet. Es gibt vielmehr ganze Bibliotheken von Werken fremder oder unbekannter Völker, die es nicht einmal zur allgemeinen Registrierung bringen.

Das Tröstliche ist nur, daß viele Wauer eben nur geschrieben und gedruckt zu werden brauchen. Und daß zum Lesen keiner verpflichtet ist. Man könnte sich sonst das Bücherlesen mühsam als eine neue Strafe denken, gegen die alle sonst beliebigen Arten geradezu Vergnügungen sind. Ob die Welt viel verlore, ob die Glückseligkeit der Menschen, ihre Tugenden litten, ihr Erleben ein anderes würde, nicht zwar das Wissen, aber die Weisheit reicher wären, wenn ein mächtiger Fatemisch auf den Gedanken käme, alle Bibliotheken zu vernichten? Nur wer mit einer richtiggehenden Wilsie auf die Brust setzt, würde eine Antwort bekommen.

— **Prinz Max von Sachsen,** der Bruder des Königs Friedrich August, hat in Paris am Karfreitag seine Predigt in der Kirche St. Julien le pauvre gehalten. Alles, was in Paris zur römisch-katholischen Religion gehört, war herbeigeeilt, aber auch zahlreiche Neugierige anderer Konfessionen waren gekommen, um den deutschen Prinzen französisch predigen zu hören. Die Pariser Morgenzeitungen berichten, daß der Prinz sehr gefällig, manchmal sogar mit Empfindung predigte, fügte aber mit leichter Ironie hinzu, daß dem Prinzenmunde manche verdächtige Satzgebilde entschlüpfte und daß er mit starkem deutschen Akzent sprach. Unter den Zuhörern sah man zahlreiche Damen des französischen Adels. Der Prinz sprach nahezu eine Stunde. Nach der Predigt umringten ihn die Damen der Aristokratie und baten ihn, ihre Kinder zu segnen. Der Prinz erteilte einer Anzahl Knaben und Mädchen die Benediction. Inzwischen hatte sich auf der Straße, die zur Kirche führt, und auf dem Kirchhof eine große Menschenmenge angesammelt, die auf die Nachricht von der Predigt eines deutschen Prinzen herbeigeeilt war, und ihm lebhafte Ovationen bereite.

— **Zum 60jährigen Geburtstag des Staatsministers Dr. Beck** hatten sich am Sonnabend in dessen Villa zu Dresden von früh bis abends zahlreiche Gratulanten eingefunden. Außerordentlich groß war die Zahl der eingelaufenen Glückwunschscheiben und der Telegramme. Der König sandte ein in sehr hübschen Worten gehaltenes Telegramm, auch der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian hatten Glückwünsche gefandt. Auch viele kostbare Blumenspenden waren überandt worden, so u. a. von Mitgliedern des Ministeriums und vom Rat der Stadt Chemnitz.

— **Dem Landtag,** der seine Arbeiten erst wieder am 20. April aufnehmen wird, kann man das Zeugnis nicht verlagern, daß außerordentlich fleißig und zweckmäßig gearbeitet worden ist, obwohl sich die Debatten in der Zweiten Kammer manchmal recht lange ausdehnten. Der letzte Abschnitt dauerte vom 13. Januar bis zum 3. April, also nahezu drei volle Monate, in denen die Erste Kammer 24, die Zweite Kammer 50 öffentliche Sitzungen abhielt. Ein großer Teil der wichtigsten Arbeiten, die dem Landtage diesmal vorlagen, sind in diesen Sitzungen erledigt worden oder bis zur Schlussberatung vorgeschritten. Der Stand der Arbeiten ist jetzt so, daß es möglich sein wird, die gegenwärtige Session vor Pfingsten abzuschließen und alle notwendigen Arbeiten, insbesondere den Etat glatt zu erledigen. Von einer Nachsession oder von einer nochmaligen Einberufung des Landtages zum Herbst kann also keine Rede sein.

— **Zur Landtagswahl im Kreise Ebarand-Wilsdruff-Freiberg** schreibt ein Dresdner Blatt, daß der national-liberale Kandidat Oberverwaltungsgerichtsrat Bläber in der Person des jetzigen Freiburger Oberbürgermeisters Haupt einen konservativen Gegenkandidaten erhalten habe. Allerdings werde behauptet, Haupt wolle nur kandidieren, wenn er von allen bürgerlichen Parteien aufgestellt werde.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Zeitsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

— **Linie Potschappel—Wilsdruff—Tosfen:** Der jetzt früh 6 Uhr 31 Min. von Wilsdruff aus nach Potschappel verkehrende Zug beginnt künftig schon in Mohorn (Abfahrt früh 5 Uhr 48 Min.), nach Mohorn wird der abends 6 Uhr 56 Min. von Potschappel abfahrende Zug fortgesetzt werden, wogegen der abends 8 Uhr 32 Min. von Potschappel abfahrende Zug künftig in Wilsdruff endet. Ein neuer Personenzug an allen Tagen verkehrt künftig mit Anschluß von Tosfen (Abfahrt 6 Uhr 45 Min. statt 5 Uhr 24 Min. nachmittags) abends 8 Uhr 42 Min. von Wilsdruff nach Potschappel (in Dresden Hauptbahnhof 9 Uhr 57 Min. abends) sowie ein gleicher Zug abends 10 Uhr 14 Min. von Potschappel (ab Dresden Hauptbahnhof 9 Uhr 55 Min.) nach Wilsdruff und Mohorn. An Sonn- und Festtagen sind folgende Züge vorgesehen: ab Wilsdruff nachmittags 4 Uhr 20 Min. nach Mohorn und abends 6 Uhr 25 Min. von Mohorn nach Wilsdruff (Ankunft Dresden Hauptbahnhof 8 Uhr 6 Min.) abends.

— **Briefumschläge für den Postverkehr.** Nach dem neuen Postgesetz unterliegen vom 1. Juli ab die Briefe der Kontoinhaber an die Postämter allgemein der billigen Ortstaxe von 5 Pfg., wenn die Kontoinhaber dabei von der Postverwaltung vorgeschriebene Briefumschläge benutzen. Diese besonderen Umschläge können von den Postämtern bezogen, aber auch von der Privatindustrie hergestellt werden, wenn sie in der Größe, Farbe und Stärke des Papiers sowie im Vordruck mit den amtlichen genau übereinstimmen. Für die Kontoinhaber, die nicht an Orte des Postamts wohnen und die gegenwärtig Briefumschläge mit der vorgebrachten Adresse des Postamts benutzen, empfiehlt es sich deshalb, den Bedarf an diesen Umschlägen nur noch bis Ende Juni zu bemessen. Die Postverwaltung wird demnach das Muster für den vom 1. Juli ab zu benutzenden Briefumschlag bekannt geben. Musterbriefumschläge können dann von den Postämtern kostenfrei bezogen werden.

— **Der Lachsfang in der Elbe** hat im Jahre 1913 wieder schlechte Resultate ergeben. Es wurden nur 25 Stück Lachs mit einem Gesamtgewicht von 435,50 Pfund gefangen. Seit dem Jahre 1885 sind nur zwei Jahresfänge schlechter gewesen, und zwar 1910 mit 24 und 1909 mit 14 Lachsen. Dagegen ist das Durchschnittsgewicht der Lachs des Jahres 1913 von 17,42 Pfund das höchste, das bis jetzt erreicht worden ist. Die gefangenen Lachs verteilen sich auf die Stationen Strehla mit sechs, Rehborn mit acht, Kaditz mit zehn und Wehlen mit einem. Das geringste Gewicht hatten zwei Lachs mit je acht Pfund, während das höchste Gewicht einer dieser Edelfische mit 27 Pfund hatte.

— **Der gegenwärtig größte Elbkahn,** der „Meteor“, passierte dieser Tage unsere Stromstrecke. Er hatte in Obhymen Basaltklotter für Hamburg geladen. Das Fahrzeug hat eine Länge von 84 Metern und eine Breite von 12,8 Metern. Es faßt 1434 Tonnen oder 28690 Zentner, das sind drei städtische Güterzüge. Dieser Elbkahn gehört der Witwe des Schiffbauers August Runge in Alten und ist für die Schiffleute sehr bequem eingerichtet. Das Steuermannsgeläch umfaßt eine Kabine, 4 Zimmer mit zum Teil vornehmer Einrichtung und auch einen Spülkloset. Gebaut wurde der Kahn auf der Werft der Firma Walter u. Co. in Krichowitz und kostete samt Einrichtung weit über 100.000 Mark.

— **Die Osterlage** sind vorbei und nach einigen schönen Stunden voll Festfreude und Fröhlichkeit tritt nunmehr der Werttag wieder in seine Rechte. Ueber den Verlauf der Osertage ist nicht viel zu berichten, was von